



Wählen Sie die Umwelt

National- und Ständeratswahlen 20. Oktober 2019

In den nächsten Jahren steht für die Umwelt viel auf dem Spiel

Klimapolitik kam nicht vom Fleck – Hier braucht es einen neuen Anlauf

Die Umsetzung des Pariser Abkommens wurde im Nationalrat komplett verwässert und erlitt dann Schiffbruch.

Die Landwirtschaft verpasste alle Umweltziele – Hier stehen wichtige Entscheide an

Viele Probleme in der Agrarpolitik sind ungelöst, z.B. beim Einsatz von Pestiziden.

Biodiversität unter Druck

Mehr als ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten bei uns sind gefährdet. In der Raumplanung, beim Gewässer- und beim Artenschutz drohen weitere Verschlechterungen.

Um diese und weitere Umweltprobleme zu lösen, brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker. Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Wie umweltfreundlich sind die Parteien wirklich?

Vor den Wahlen ist die Umwelt plötzlich allen Parteien wichtig. Die Umweltallianz hat deshalb den Parteien auf den Zahn gefühlt und die wichtigsten 54 Umweltabstimmungen im Nationalrat der letzten vier Jahre ausgewertet.

Umweltrating der Parteien 2015-2019



- Durchschnittliche Umweltfreundlichkeit der Partei in %
- + Umweltfreundlichstes Parlamentsmitglied der Partei
- Am wenigsten umweltfreundliches Parlamentsmitglied der Partei

Quelle: Umweltring.ch

CSP-OW, Lega, PdA und MCR sind aus Platzgründen nicht berücksichtigt.

- **Grüne, SP, EVP und GLP haben Umwelanliegen im Parlament fast immer unterstützt.** Zu Recht nehmen sie in Anspruch, umweltfreundlich zu sein.
- **Die BDP unterstützte Umwelanliegen zu fast zwei Dritteln, die CVP etwa zur Hälfte.** In der CVP sind die Unterschiede aber gross.
- **Die FDP hat sich nur zu rund einem Fünftel für Umwelanliegen eingesetzt.** Die Unterschiede zwischen den einzelnen NationalrätInnen sind enorm.
- **Schlusslicht im Umweltring bildet die SVP,** die sich fast immer gegen die Umwelt aussprach.

Wie funktioniert das Umweltring?

Die Umweltorganisationen empfehlen keine Partei zur Wahl, sondern stellen Wahlinformationen über die Umweltfreundlichkeit der Parteien und der Kandidierenden zur Verfügung. Basis dafür bildet das Umweltring der Umweltallianz von Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF in Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen.

Es besteht aus zwei Elementen: Das **Abstimmungsverhalten** zeigt, wie die bisherigen Parlamentsmitglieder in der letzten Legislatur bei Umweltgeschäften abgestimmt haben. Das **Wahlversprechen** resultiert aus einer Befragung der Kandidierenden zu wichtigen Umweltthemen der nächsten Legislatur.

Zusätzliche Informationen zum umweltfreundlichen Wählen:

Umweltring.ch

Kanton Solothurn

Detaillierte Informationen auch zu
neu Kandidierenden und ihrer
Umweltfreundlichkeit finden Sie auf:

Umweltrating.ch

Ständerat

Die Bisherigen Roberto Zanetti (SP) und Pirmin Bischof (CVP) treten wieder für den Ständerat an.

- Während Roberto Zanetti (SP) in den letzten Jahren mit 100 % konsequent alle Umwelanliegen unterstützt hat, hat Pirmin Bischof (CVP) bei 37.5 % der relevanten Abstimmungen für die Umwelt gestimmt.
- Des Weiteren kandidieren Felix Wettstein von den Grünen, Stefan Nünlist aus der FDP und Nationalrat Christian Imark aus der SVP (1.9 % Umweltfreundlichkeit).
- Von den Ständeratskandidaten haben nur Felix Wettstein und Roberto Zanetti ein Wahlversprechen für die Umwelt abgegeben (siehe Grafik unten).

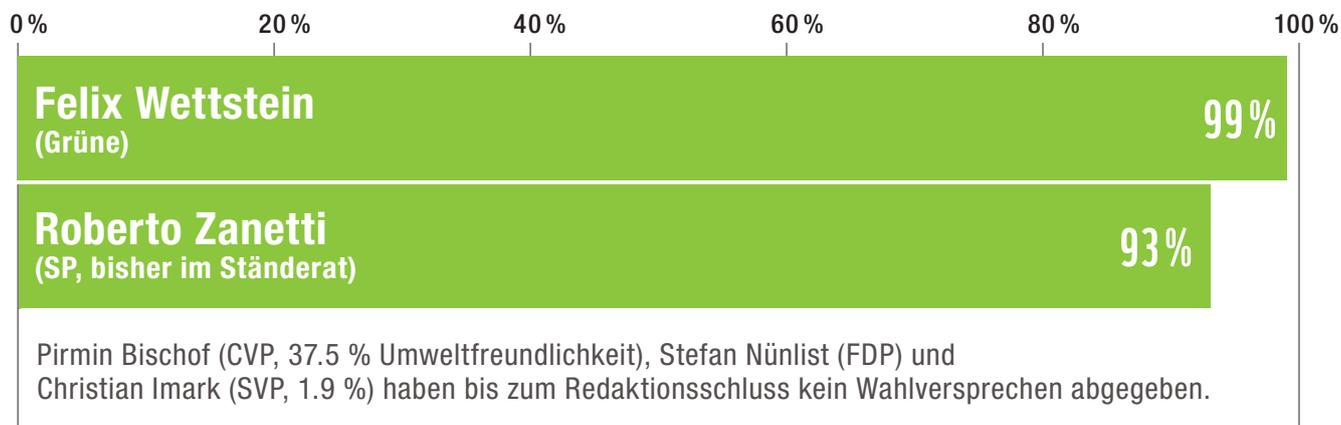
Nationalrat

Sechs Nationalratssitze sind zu besetzen. Fünf Bisherige treten wieder an.

- Der erneut kandidierende SP-Nationalrat Philipp Hadorn hat in der letzten Legislatur mit 98.1 % praktisch immer für Umwelanliegen gestimmt.
- Stefan Müller-Altermatt (CVP) liegt mit 70.4 % Umweltfreundlichkeit weit über dem Durchschnitt seiner Partei und hat sich sowohl als Mitglied der Umweltkommission als auch parteiintern stark für umweltpolitische Kompromisse engagiert.
- Auch der Kandidat der FDP, Kurt Fluri, stimmte mit 40.7 % deutlich häufiger für die Umwelt als dies seine Fraktion tat.
- Dagegen haben sich die beiden Mitglieder der SVP-Fraktion, Christian Imark (1.9 %) und Walter Wobmann (0.9 %), konsequent gegen Umwelanliegen positioniert.

Ständeratswahlen

Wahlversprechen für die nächste Legislatur



Redaktionsschluss war der 31.07.2019, später eingegangene Wahlversprechen werden auf Umweltrating.ch publiziert.

Kandidierende, die sich in unseren Umweltorganisationen engagieren

Vorstandsmitglieder und Mitarbeitende

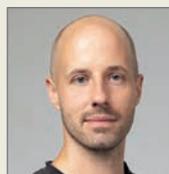
Zusätzliche Informationen zum umweltfreundlichen Wählen:

[Umweltring.ch](https://umweltring.ch)

Für den Nationalrat



Kurt Fluri
FDP, bisher
Wahlversprechen für die Umwelt 69 %
Solothurn
Vorstand Pro Natura SO



David Gerke
Grüne, neu
Wahlversprechen für die Umwelt 100 %
Biberist
Vorstand Pro Natura SO / SoKfV



Philipp Hadorn
SP, bisher
Wahlversprechen für die Umwelt 100 %
Gerlafingen
Präsident NWA SO



Nicole Hirt
GLP, neu
Wahlversprechen für die Umwelt 100 %
Grenchen
Präsidentin Pro Natura SO



Urs Huber
SP, neu
Wahlversprechen für die Umwelt 97 %
Oberbösgen
Präs. Niederamt ohne Endlager NoE



Christof Schauwecker
Grüne, neu
Wahlversprechen für die Umwelt 98 %
Solothurn
Vorstand VCS SO

Für den Ständerat



Roberto Zanetti
SP, bisher
Wahlversprechen für die Umwelt 93 %
Gerlafingen
Präsident Schweizerischer Fischerei-Verband



Für Mensch und Umwelt



pro natura
Solothurn



PRO VELO
REGION OLTEN



Unternehmerinitiative
NEUE ENERGIE
SOLOTHURN
Partner der
aee SUISSE

